



Corriere italiano

MITTEILUNGSBLATT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT

DEUTSCH - ITALIENISCHER VEREINE

FÜR KULTURELLE ZUSAMMENARBEIT BEIDER VÖLKER

Nr. 3 / 1. Jahrgang

Oktober 1948

Erscheint monatlich

Notlage der kulturellen Vereinigungen

Daß die kulturellen Einrichtungen durch die Währungsreform in eine Notlage gekommen sind, ist nachgerade kein Geheimnis mehr. Die allerorts gehörten Notschreie der Theater sind ein Beispiel hierfür. Aber auch kulturelle Einrichtungen von der Art, wie sie die deutsch-italienischen Vereine darstellen, sind naturgemäß in der gleichen Lage. Ihre ohnehin zumeist geringen Barmittel — alle Vereine sind erst nach Kriegsende neu entstanden — sind zusammengeschmolzen, die Eintrittspreise zu öffentlichen Veranstaltungen mußten — trotz gleichbleibender Unkosten — gesenkt werden und die Beitragsfreudigkeit der Mitglieder hat unter dem Einfluß der veränderten Verhältnisse nachgelassen.

Zu einer Besprechung der so geschaffenen Lage trat die Arbeitsgemeinschaft Deutsch-Italienischer Vereine am 7. Sept. in Hannover zu einer Tagung zusammen, an der die Vorstände aller angeschlossenen Vereine zahlreich teilnahmen. Es ergab sich, daß die Verhältnisse in allen Orten verschieden gelagert sind, daß aber überall neue Wege beschritten werden müssen, um die geschaffenen Schwierigkeiten zu überwinden. Nirgends ist es verabsäumt worden, die erforderlichen Umstellungen entschlossen und tatkräftig in die Wege zu leiten, wenn auch in

manchen Fällen die Verwirklichung der ideellen Ziele, die schon in greifbarer Nähe gewährt wurden, eine Verzögerung erleidet.

Erfreulicherweise war trotz der finanziellen Sorgen nirgends eine Spur von Mutlosigkeit zu bemerken, sondern nur unverdrossene Weiterarbeit feststellbar. Es wurde beschlossen, die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft zu verstärken, wozu sich dankenswerterweise Dr. H. Schmidt, Hannover, zur Verfügung stellte, um den immer stärker anwachsenden Schriftwechsel zu bewältigen, den gegenseitigen Austausch von Veranstaltungen unter den angeschlossenen Vereinen zu organisieren und den Ausbau des CORRIERE ITALIANO zu fördern. Göttingen konnte berichten, daß dort eine Bücherei und ein Italien-Archiv im Entstehen begriffen sind.

Darüber hinaus hat das Erscheinen unseres Mitteilungsblattes in verschiedenen Städten Nord- und Westdeutschlands befruchtend auf die Gründung neuer deutsch-italienischer Vereine gewirkt und viele neue Mitglieder gewonnen. So ergeben sich trotz aller Augenblickssorgen frohe Zukunftsbilder. Bedauerlich bleibt nur, daß die gegenwärtig noch bestehenden Schwierigkeiten letztlich die Kulturschaffenden — Wissenschaftler, Künstler, Schriftsteller — zu den einstweiligen Leidtragenden der Währungsreform machen.

Dante Alighieri:

(1265 — 1321)

Sonett

Trauerlied

Deutsch von Arthur Altschul

Ihr Pilger, die ihr geht im frommen Bunde
Durch unsre Stadt mit langsam ernsten Schritten,
Kommt ihr aus fremdem Land mit fremden Sitten,
Wie euer Anblick gibt davon die Kunde?

Wie kommt's, daß ihr nicht weint aus Herzensgrunde,
Da ihr die Stadt, die trauernde, durchschritten?
Euch ist wohl nicht bekannt, wie sie erlitten
Durch grausames Geschick die schwere Wunde.

Wenn ihr verweilt und hört, warum wir klagen,
Dann zieht ihr trauernd wohl aus unsern Toren
Und eure Tränen fließen wie die meinen.

Denn Beatrice haben wir verloren;
Und jedes Wort, das man von ihr kann sagen,
Hat solche Kraft, daß, wer es hört, muß weinen.

Siehe hierzu den Beitrag „Betrachtung über Dante und Beatrice“ („Carlolina con Dante e Beatrice,“) von Emilio Radius auf Seite 2 und 3 dieser Ausgabe.

Zahlen sagen mehr als Worte

In Bremen fand am 17. September die **Ordentliche Hauptversammlung 1948** unter der Leitung des stellv. Vorsitzenden Heinz Hoyer statt. Nach der Erstattung des Berichtes über das Vereins-Rumpfsjahr wurde der Kassenbericht vorgelegt.

Im ersten Vereinsjahr wurden für insgesamt 12 größere Veranstaltungen 19 188,94 RM aufgewendet. 7 Veranstaltungen brachten einen Überschuß von 2866,27 RM, 5 erforderten einen Zuschuß von 1649,30 RM. An Mitgliedsbeiträgen wurden gezahlt 6166,— RM, die Verwaltungskosten betragen 3051,89 RM. Die Jahresabschlussrechnung balanziert mit 24 239,65 RM, der Übertrag in das Geschäftsjahr 1948/49 belief sich auf 5050,71 RM, die sich durch die Währungsreform in 505,08 DM verwandelten, von denen auf Freikonto 252,54 DM für die Fort-

führung des Vereinslebens und die Weiterverfolgung der kulturellen Aufgaben zur Verfügung standen. Eine völlig unzureichende Summe, wie der Vergleich mit den vorgenannten Zahlen ohne weiteres erkennen läßt!

Nach dem Bericht des Rechnungsprüfers Walter Tieß wurden die Bücher in bester Ordnung gefunden und dem Kassenwart für seine Arbeitsleistung Dank gesagt. Die Jahresrechnung wurde genehmigt und der Vorstand entlastet. Bei den Wahlen wurde die bisherigen Vorstandsmitglieder und Kassenprüfer bestätigt. Der Vorstand wurde auf seinen Antrag ermächtigt, die Mitgliedsbeiträge für die zweite Hälfte des Vereinsjahres 1948/49, das ist die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 1949, den am Jahresende erkennbaren Bedürfnissen des Vereins entsprechend festzusetzen.

In der Freien Aussprache wurde dem Wunsch Ausdruck gegeben, regelmäßig in geschlossenen Räumen zusammenzukommen, um das Clubleben reger zu gestalten. Nach lebhafter Debatte wurde beschlossen, den Tagungsort — das Clubzimmer der Gaststätte Nothen, Wegesende 20, das den Beifall der Anwesenden fand — zu wählen. Der erste Clubabend an dieser Stelle findet Mittwoch, 13. Okt., ab 19 Uhr, statt. Es ist Geselligkeit, Unterhaltung und Tanz vorgesehen.

Mailänder Hochhausbau

Der Wiederaufbau der Stadt ist bereits weitgehend fortgeschritten, das Straßensbild wird durch einen riesigen Verkehr gekennzeichnet. Auffallend sind die vielen Kraftwagen neuester Modelle und die Kleinmotorräder eines neuen Modells, das einem großen Sitzroller ähnelt und nur 3 l Benzin für 100 km verbraucht.

In zahlreichen zwölfstöckigen Neubauten sind vollständige Wohnungen mit allem Komfort zu verkaufen (nicht zu vermieten). Der Preis für ein Zimmer beträgt 300 000—500 000 Lire, so daß diese Wohnungen für den Normalverdiener unerschwinglich sind. Während also große Plakate ganze Wohnungen zum Kauf anbieten, sind andererseits viele Familien noch unzulänglich untergebracht.

Heinrich Jördens

Bücher, Gemälde, Antiquitäten

BREMEN, Am Wall 143/44

(Ecke Sögestraße) Ruf 246 22



Werkstätten
Annaliese von Gößeln

BREMEN, Am Wall 137

ERLESENES KUNSTHANDWERK
APARTE KINDERBEKLEIDUNG

Betrachtung über Dante und Beatrice

(aus dem "Corriere della sera",
6. April 1948)

Kein Jahrhundert hat Dante mehr erwähnt, als das neunzehnte. Das zwanzigste Jahrhundert indessen erwähnt ihn so wenig, daß man argwöhnen könnte, es sei unmöglich, Dante zu nennen, ohne in Gewöhnlichkeit zu verfallen.

Die Erwähnungen Dantes sind geradezu eine Liebhaberei und eine Eigentümlichkeit des neunzehnten Jahrhunderts. Unsere Vorfahren hatten ein großes Vertrauen zu Dante: sie erwähnten ihn oft unangebracht und versuchten, mit seinen Versen ihre Gedanken und Gefühle zu steigern. Sie bemerkten niemals ein Mißverhältnis. Es führten Dante an die Rechtsanwälte in den Verteidigungen, die Richter in den Urteilen, die Priester in den Predigten, die Politiker in den Reden, die Wissenschaftler in den Vorlesungen, die Journalisten in den Artikeln, die Gewerbetreibenden in den ersten Versuchen, an die Öffentlichkeit zu treten, die Damen in den Unterhaltungen. Die französische Sprache und die Dantischen Redensarten waren international: die erste diente zur Verständigung, die zweiten um sich deutlicher auszudrücken.

Die Göttliche Komödie wurde gebraucht wie eine alte, aber volkstümliche Allgemeinwissenschaft, weil sie voller sprichwörtlicher Wendungen war. Es galt als unumstritten, daß Dante alles gesagt hat, bis zur Voraussage der gesamten Zukunft,

und daß es keine moderne Erfindung gab, auf die man nicht Verse der Göttlichen Komödie oder des Neuen Lebens anwenden oder beziehen könnte. Dante schien wirklich unerschöpflich. Seine eigene Schwerverständlichkeit erschreckte niemanden. Er war schwerverständlich seinen Zeitgenossen, die in der Zukunft nicht das sehen konnten, was er sah, aber nicht den Nachfolgern, für die es so einfach war, seine Rätsel zu lösen. Sein zwiespältiger Charakter hatte jegliche Wirkung auf die Menschen des 19. Jahrhunderts verloren. Sie stimmten völlig mit Dante überein. Niemals war ein Zusammenleben schwierigerlos.

Die Leute von damals glaubten sich geschaffen aus derselben Faser des Dichters, der daher ein Mensch des neunzehnten Jahrhunderts war, irrtümlicherweise und zu seinem Unglück sechs Jahrhunderte früher geboren. Jede Vereinigung konnte sich daher "Dante Alighieri," nennen und als Wahlspruch einen Dreizeiler oder einen Vers wählen. Die Göttliche Komödie wurde von jedermann im eigenen Hause gelesen, sowie von Vortragskünstlern oder besonderen Rednern in den Dante-Häusern. Man schickte sich und lernte ganze Gesänge auswendig, auch außerhalb der Schule, und nicht wenige rühmten sich, die ganze Dichtung auswendig zu wissen.

Die Kultur des neunzehnten Jahrhunderts stützte sich auf die Erwähnung Dantes. Die Erwähnung Dantes füllte die Lücken der Unterhaltung, der gelehrten Reden, der Schriften. Es würde Unrecht haben, wer sie als einfache Ausschmückung bezeichnen wollte. Es war ein fortgesetztes Eingeständnis schwerer Mängel der Volkssprache und ihrer Grundlage: indem man fürchtete, sich nicht in einer genügend geschlossenen Art ausdrücken zu können, wandte sich das Wissen des Jahrhunderts an eine Dichtkunst, die irgendetwas Formelhaftes hat und lernte, seinem Unglauben zu mißtrauen. Indem es sich von der Kirche löste, suchte das neunzehnte Jahrhundert ein zeitgemäßeres Bekenntnis, und glaubte schließlich in Dante den Papst gefunden zu haben, der dieses durch sich schuf. So wurde die Zitierung Dantes ein Ersatz biblischer Verse: mit Hilfe derer die Leute ihre Geistigkeit kundgaben, ihr unbewußtes Bedürfnis zu beten.

Aber das eigenartigste Kapitel in der Geschichte der Gebräuche ist jenes der Galanterie, gestützt auf die Anführung Dantes. Ein Vers von Dante, gut verwendet, öffnete oft eine Bresche in der Festung weiblicher Tugend. Heute sind weniger kosmische Mittel ratsam. Es vermindert sich auch die Zahl der Frauen, die man als Beatrice bezeichnen kann. Es bleibt — und es wächst sogar — die Größe Dantes.

Emilio Radius

VEREINSTÄTIGKEIT

Braunschweig:

In der Aula der Kant-Hochschule hielt am 7. September Dr. Wilhelm Lude, Hamburg, seinen beehrten **Lichtbildervortrag** über „Pompeji“, der im Frühjahr in Hannover schon zwei ausverkaufte Häuser erzielt hatte.

Bremen:

Der am 21. September ausgefallene **Lichtbildervortrag** von Prof. Ferdinand Pax über die „Adria“ wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Die **Sprachkurse A I/II (Anfänger)** und **B I/II (Fortgeschrittene)** sind beendet. **Kursus A III (Anfänger)** tritt Freitag, 15. Oktober, 19.45 Uhr, im Alten Gymnasium in sein drittes Quartal. **Nachmeldungen** dortselbst. **Kursus C (Konversation)** beginnt wieder nach Rückkehr von Sig.ra Ebeling-Donati aus Bologna. — Der **nächste Anfängerkursus** wurde auf Frühjahr 1949 verschoben.

Hamburg:

Zu einem Vortrag „Die **Lagunenstadt Venedig**“ hatte Dr. Wilhelm Lude am 21. September in den Hörsaal A der Universität eingeladen.

Um die geplanten Veranstaltungen durchführen zu können, bittet der Vorstand alle Mitglieder um eine **Nachzahlung von 3 DM** für die Zeit bis zum 31. Dezember 1948 pro Einzelperson, sowie für Ehepaare. Für neu eintretende Mitglieder gilt dasselbe. **Einzahlungsstellen:** Norddeutsche Bank in Hamburg, Postcheckkonto Hamburg Nr. 48 971, Reisebüro Franz Auffarth, Große Theaterstr. 37.

Italienreisen

Nach **Turin** abgereist: Sig.ra Lilliana Cohrs-Rossi, Bremen, zum Besuch ihrer Angehörigen.

LETZTE NACHRICHTEN

Maestro Renato Virgilio kommt!

Zwei namhafte Meister des bel canto, die gefeierte Mailänder Sopranistin **Gini Parini**, und der beifallumrauschte Tenor **Enrico Costa** aus Venedig, wurden vom Deutsch-Italienischen Club Bremen für einen großen italienischen Opernabend gewonnen, der Mitte November im Großen Glockensaal stattfindet. Das Programm umfaßt **Arien** und **Duette** aus den beliebtesten italienischen Opern, sowie bisher in Deutschland unbekannt Kompositionen.

Den Veranstaltern ist es gelungen, als Begleiter Prof. **Renato Virgilio**, Rom, zu verpflichten, den früheren Begleiter und Korrepetitor von Enrico Caruso und Benjamino Gigli. **Maestro Virgilio** ist auch der Komponist der in Mailand und Rom in Anwesenheit von Mascagni und Toscanini uraufgeführten Oper „Jana“, die wegen ihres freiheitlichen Inhaltes vom Faschismus und Nationalsozialismus verboten worden war. Das Programm enthält Proben auch aus diesem Werk.

KULTURNACHRICHTEN

Vor dem Westportal des **Kölner Domes** kürzlich in 2,50 Meter Tiefe Mauerreste eines römischen Gebäudes entdeckt. Das Kölner Domkapitel beauftragte das Römisch-Germanische Museum mit den weiteren Ausgrabungsarbeiten.

Nachdem er eine Reihe von Konzerten in der Schweiz dirigierte, begab sich **Wilhelm Furtwängler** Anfang September auf dem Luftwege erneut nach Italien.

Auf der **IX. Biennale in Venedig** sah man zum ersten Mal nach dem Kriege wieder deutsche Filme. Gezeigt wurden die fünf Filme „Ehe im Schatten“, „Chemie der Liebe“, „Finale“, „Film ohne Titel“, „Der Herr vom anderen Stern“, sowie der Kulturfilm „Schall, den wir nicht hören“.

Der bekannte italienische Philosoph **Benedetto Croce** zog sich durch einen Sturz auf der Treppe seiner Villa in **Pollone** eine schwere Beinverletzung zu. Es wird befürchtet, daß die Heilung des berühmten Gelehrten, der zweieinundachtzig Jahre alt ist, langwierig sein wird.

Praeger & Meier

Konzert-Direktion
Musikalien
Bremen

Wall 185 Telefon 29273



Willy Stöver

Reise- und Verkehrsbüro

Bremen, Domsheide 10-12, Ruf: 2 44 27

(gegenüber der Glocke)

Eisenbahn-, Schiffs- und Autobusfahrtausweise. Eintrittskarten für kulturelle und sportliche Veranstaltungen, Sachverständige und kostenlose Beratung in allen Reiseangelegenheiten.

Bremen:

Donnerstag, 7. Oktober 1948, 19.30 Uhr,
im Großen Saal der „Glocke“

KONZERT

Ausführende: Orchester und Chor der Musikfreunde, unter Mitwirkung des Männergesangsvereins „Wohlauf“.
Solist: Martin Corssen (Violoncell), **Leitung:** Carl Hauk
Werke von Jos. Haydn, L. v. Beethoven, Franz Schubert, W. A. Mozart.

Eintrittspreis **DM 1,50**

Mitglieder frei!

Jobann Rebmstedt

Lebensmittel — Feinkost

BREMEN

Osterstraße 70, Fernruf 53 131

Musikhaus „Hanseat“

Inh. E. Rostal

Das bekannte
Musikfachgeschäft im Westen
Bremen, Waller Heerstr. 48

Künstler-Gemeinschaft
bittet um Ausleihung von
**Noten italienischer
Komponisten**

(bevorzugt Kammermusik)
zur Ausgestaltung eines
italienischen Kulturabends.

H. Süring,
Graf-Haeseler-Str. 99
Ruf: 48 65 82

**CARTOLINA
con Dante e Beatrice**

(dal „Corriere della sera“, 6 aprile 1948)

Nessun secolo ha citato Dante più del decimonono. Il secolo ventesimo invece lo cita così poco da far sospettare che sia impossibile citarlo senza cadere nell'volgarità.

Le citazioni dantesche sono appunto un vezzo e una caratteristica dell'Ottocento. I nostri nonni avevano una gran confidenza con Dante: lo nominavano spesso invano, tentavano di alzare coi suoi versi i loro pensieri e sentimenti. Non si accorgevano mai della sproporzione. Citavano Dante gli avvocati nelle arringhe, i giudici nelle sentenze, i preti nelle prediche, gli uomini politici nei

Wir bitten unsere Leser, der Rubrik „Ankündigungen“ in Spalte 3 besondere Aufmerksamkeit zu widmen und sich die dort angegebenen Termine vorzumerken.

discorsi, gli scienziati nelle prolusioni, i giornalisti negli articoli, gli industriali nei primi tentativi di pubblicità, le signore nelle conversazioni. La lingua francese e il linguaggio dantesco erano internazionali: la prima serviva per intendersi, il secondo per esprimersi più fortemente.

La Divina Commedia veniva usata come un'enciclopedia vecchia ma popolare perchè piena di forme proverbiali. Era luogo comune che Dante avesse detto ogni cosa, fino a prevedere tutto l'avvenire, e che non ci fosse invenzione

NOTIZIE DI CULTURA

Davanti al portone occidentale del **Duomo di Colonia** recentemente furono scoperti resti di muri di un edificio romano, 2,50 metri di profondo. Il presidio del duomo incaricò il Museo Romano-Germanico dei cavi ulteriori.

Avendo dirigitto una serie di concerti in Svizzera, il **Guglielmo Furtwängler** nelle prime di settembre si recò di nuovo in Italia nelle vie del cielo.

La **IX Biennale di Venezia** mostrò di nuovo per la prima volta popo la guerra filmi tedeschi. Furono rappresentati i cinque filmi „Matrimonio nell'ombra,, „Chimica dell'amore,, „Finale,, „Il signore dell'altra stella,, „inoltre il film culturale „Suono non udibile,,.

Il conosciuto filosofo italiano **Benedetto Croce** si pigliò una grave ferita della gamba causata per la caduta sulla scala della sua casa a **Pollone**. Si teme che la guarigione del celebre scienziato ottantaduenne sarà di lunga durata.

moderna a cui non si potessero applicare o adattare versi della Divina Commedia o della Vita Nuova. Dante pareva davvero inesauribile. La sua stessa astrusità non spaventava nessuno. Egli era astruso rispetto ai suoi contemporanei, che non poterono vedere nel futuro quel che vide lui, e non rispetto ai posteri, per i quali era così facile sciogliere i suoi enigmi. Il suo tremendo carattere aveva perduto ogni punta per gli uomini del secolo decimono. Questi andavano perfettamente d'accordo con Dante. Mai convivenza fu più spensierata.

La gente di allora si credeva fatta della stessa fibra del Poeta, il quale era poi un uomo dell'Ottocento nato per sbaglio e per sua disgrazia sei secoli prima. Ogni associazione poteva perchè chiamarsi „Dante Alighieri,, e prendere come motto una terzina o un verso. La Divina Commedia era letta da ciascuno a casa sua e da declamatori o dicitori specializzati nelle Case di Dante. Si mandavano e memoria canti interi anche fuori della scuola e non pochi menavano vanto di sapere a mente tutto il Poema.

La cultura dell'Ottocento era puntellata dalla citazione dantesca. La citazione dantesca riempiva i vuoti della conversazione, del discorso studiato, degli scritti. Avrebbe torto chi la definisse un semplice ornamento. Era continuo riconoscimento di gravi deficienze del linguaggio e della stessa dottrina: tremendo di non sapersi esprimere in modo abbastanza fermo, il sapere del secolo ricorreva a una poesia che ha qualche cosa della formula e imparava a diffidare della sua irrilegibilità. Essendosi staccato dalla Chiesa, il secolo decimono cercò una più moderna confessione e alla fine credette di aver trovato in Dante il pontefice che faceva per esso. La citazione dantesca fu così un surrogato dei versetti della Bibbia: per mezzo di essa la gente manifestava la sua spiritualità, il suo inconscio bisogno di pregare.

Ma il più curioso capitolo di storia del costume sarebbe quello della galanteria sostenuta dalla citazione dantesca. Un verso di Dante, ben diretto, allora apriva una breccia nella fortezza della virtù femminile. Oggi sono conigliabili mezzi meno cosmici. E' in diminuzione anche il numero delle donne che si chiamano Beatrice. Resta, e anzi si accresce la grandezza di Dante.

Emilio Radius

Postverkehr erweitert

Wie das Italienische Generalkonsulat in Frankfurt mitteilt, hat das italienische Postministerium den Versand von Drucksachen und Eilbriefen in die Bizone gestattet.

Bremen:

Mittwoch, 6. Okt., und 20. Okt., ab 19 Uhr:
Treffpunkt in der „Concordia“, Schwachhauser Heerstraße 17.

Donnerstag, 7. Oktober, 19.30 Uhr:

Orchester- und Chorkonzert im großen Glockensaal. Ausführende: Orchester und Chor der Musikfreunde, unter Mitwirkung des Männergesangsvereins „Wohlauf“. Solist: Martin Corssen (Violoncell). Leitung: Carl Hauk. Werke von Haydn, Beethoven, Schubert, Mozart. Eintrittspreis DM 1,50. Mitglieder frei gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1948/II (rot). Annahme rückständiger Monatsraten an der Abendkasse nur bis 19 Uhr.

Mittwoch, 13. Okt., und 27. Okt., ab 19 Uhr:

Clubabend mit Unterhaltung und Tanz im Clubzimmer der Gaststätte Nothen, Wegesende 20. Mitglieder frei, eingeführte Gäste DM 1,—.

Sonnabend, 23. Oktober, ab 19 Uhr:

Freimarktsball mit Überraschungen im Haus Niedersachsen, Huchting. Karten ab sofort für Mitglieder DM 1,50, für eingeführte Gäste DM 2,50. Mittwochs ab 19 Uhr in der „Concordia“ bzw. beim Clubabend Wegesende. Frühzeitige Anmeldung erbeten. Nach Huchting stündliche Autobusverbindung ab Hohentorsheerstraße-Pappelstraße.

Montag, 15. November, 19.30 Uhr:

Stimmen und Klänge des Südens, großer italienischer Opern-Abend im großen Glockensaal. Näheres siehe Seite 2 unter der Rubrik „Letzte Nachrichten“.

Hamburg:

Freitag, 8. Oktober, ab 18 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft im Gästehaus des Senats, Othmarschen, Zickzackweg 20. Einführungen sind gestattet. Künstlerische Darbietungen stehen in Aussicht.
(Fortsetzung nächste Seite)

RECENTISSIME

Maestro Renato Virgilio verrà!

Due famosi maestri del bel canto, la celeberrima soprannista milanese **Gina Parini**, e l'illustrissimo tenore **Enrico Costa** di Venezia, furono occupati del Circolo Italo-Germanico di Brema per un grande concerto delle opere italiane, che avrà luogo nel mezzo di novembre nel Großen Glockensaal. Il programma conterrà arie e duetti delle opere italiane più amate, inoltre composizioni finora sconosciute in Germania.

E' riusciti gli impresari di obbligare come pianista il Prof. **Renato Virgilio** di Roma, già pianista e correpitore di Enrico Caruso e Benjamino Gigli. Il maestro Virgilio è anche il compositista della opera „Jana,, prima rappresentata a Milano e Roma in presenza di Mascagni e Toscanini. Quest'opera è stata proibita dal Fascismo e Nazionalsocialismo a causa del suo contenuto francissimo. Sentiranno delle prove anche di quest'opera.

Chiamulera & Söhne

Bremen, Obernstraße 72
Sielwall 5
seit 1902

das führende
Spezial - Speiseeels - Geschäft

ANZEIGEN-Müller

Werbung und Anzeigenmittler
für Zeitungen - Zeitschriften
Kino - Verkehrsreklame
Anschlagsäulen

BREMEN

Ilsenburger Str. 23, Ruf: 4 16 37

BRINCKMANN & LANGE

Juweliere

gegr. 1874

Werkstatt für Gold- und Silberarbeiten

Hauptverkaufsstelle der Hanseatischen Silberwarenfabrik A. G.

Sögesstraße / Ecke Obernstraße

Fernsprecher 2 46 62

Karl Kamloth

Buchhandlung, Antiquariat

Ostertorstraße Ecke Altenwall
(gegenüber Polizei-Präsidium)

Eröffnung 1. Oktober 1948

Gaststätte „Concordia“

Café — Speise - Restaurant

BREMEN

Schwachhauser Heerstraße 17

Ruf: 4 63 35

Beteiligung

An Leihbücherei

suche tätige Beteiligung.
Grundstock sowie Laden
u. Werkstatttraum in Bremen
vorhanden. Ang. unt. Nr. 27
an Anzeigenverwaltung

„CORRIERE ITALIANO“

Bremen, Ilsenburgerstr. 23.

Zweite Novemberhälfte:

Opernaufführung „Don Giovanni“ von Mozart in italienischer Sprache für den Deutsch-Italienischen Klub zu Hamburg in der Hamburger Oper. Am Nachmittag des gleichen Tages: **Einführender Vortrag** von Dr. Götze über die Opera buffa.

Zu dieser Veranstaltung finden bei genügender Beteiligung **Gesellschaftsfahrten** mit ermäßigtem Fahrpreis aus Braunschweig, Bremen, Göttingen und Hannover nach Hamburg statt. Der Preis umfaßt Fahrgeld, Theaterkarte und Übernachtungskosten. Der Vortrag ist frei. Anmeldungen baldigst an die Vorstände der örtlichen Vereine erbeten.

Hannover:

Freitag, 5. November:

Vortrag von Prof. Dr. von Einem, Bonn. Thema und Einzelheiten noch nicht gemeldet.

ANSCHRIFTEN

Braunschweig:

Deutsch-Italienische Vereinigung Braunschweig E. V. Zuschriften sind an den Vorsitzenden, Carl Benzoine-Beuke, Hamburger Str. 226, zu richten. Kassenwart: Dr. Kurt Gahnz, Kastanien-Allee 15, Leiter der Sprachkurse: Ing. Heinz Band, Tunkastraße 18.

Deutsch-Italienischer Club Bremen E. V., Loignystraße 48. Anträge auf Mitgliedschaft sind dorthin zu richten. Bankkonti: Die Sparkasse in Bremen, Nr. 5194; Norddeutsche Kreditbank A. G., Bremen, Nr. 7353. Kartenvorverkauf für öffentliche Veranstaltungen im Reise- und Verkehrsbüro Willy Stöver, Domsheide 10/12 (gegenüber der „Glocke“) und im Fremdenverkehrsverein am Bahnhofplatz. Für Konzerte auch bei Praeger & Meier, Am Wall 185.

CORRIERE ITALIANO. Redaktion und Verwaltung: Bremen, Loignystraße 48. Bankkonto: Die Sparkasse in Bremen, Nr. 14 410.

Göttingen:

Deutsch-Italienischer Club Göttingen. Leitung: Studienrat Albert v. Rohden, Hainholzweg 23.

Hamburg:

Deutsch-Italienischer Klub zu Hamburg, e. V. Anträge auf Mitgliedschaft sind an die Geschäftsstelle Hamburg 13, Magdalenenstraße 30, oder an die Annahmestelle im Reisebüro Franz Auffarth, Hamburg 36, Große Theaterstr. 37, zu richten.

Hannover:

ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCH-ITALIENISCHER VEREINE, Sitz Hannover. Geschäftsstelle: Zeppelinstraße 2.

Deutsch-Italienische Vereinigung Hannover. Vorsitzender: Dr. Friedrich Graebke, Zeppelinstraße 2.

SPRACHLEHRE KURZ UND BÜNDIG

Die Vokale — I vocali

Die Aussprache der Vokale ist reiner und heller als im Deutschen. Alle Vokale werden halblang gesprochen, d. h. kürzer als im Deutschen, aber nicht kurz!

Auch am Wortende fällt der Laut nicht ab, was besonders beim Schluß -e zu beachten ist. Wir sprechen gebe wie gebö. Im Italienischen würde das letzte e genau wie das erste klingen, z. B. parlare (sprechen) = das e klingt wie das erste e im deutschen Wort gebe, jedoch weniger lang.

Die Einzelheiten — Le particolarità

e = in unbetonten Silben meist geschlossen, z. B. sterile (unfruchtbar), beide e wie in Mehl, jedoch weniger lang. In betonten Silben häufig offen, z. B. festa (Fest), wie ä in Märchen, jedoch weniger lang.

o = in unbetonten Silben meist geschlossen, z. B. stolzezza (Torheit), wie im deutschen Wort Mohn, jedoch weniger lang. In betonten Silben häufig offen, z. B. stoffa (Stoff), wie im gleichen deutschen Wort.

Die geschlossene oder offene Aussprache kann in diesem knappen Lehrgang nur gelegentlich berücksichtigt werden.

a und u = immer geschlossen.
i = immer geschlossen, z. B. mille (tausend): Das i klingt wie in Stiel (jedoch weniger lang), nicht wie in Stille. Vor Vokal liegt die Aussprache des i zwischen deutschem i und j.

Es gibt keine Vokalverbindungen. ai klingt im Deutschen ei, z. B. Main. Im Italienischen: Aida gespr. A-ida, mit Bindung, eu klingt im Deutschen oi. Im Italienischen: Europa gespr. E-uropa, mit Bindung. Ebenso: corriere (Eilbote) gespr. kor-ri-äre. Paolo gespr. Pa-olo (Fettdruck zeigt die Betonung an).

Die Konsonanten — I consonanti

h = immer stumm.
r = immer gerollt.
s = meistens scharf, z. B. santo (heilig), gespr. ssanto. Weich (gesummt) nur vor stimmhaften Konsonanten, z. B. sbaglio (Fehler, Irrtum) und zwischen zwei Vokalen, z. B. casa (Haus).
v = wie deutsches w, jedoch gebildet durch Auflegen der Oberzähne auf die Unterlippe.

z = teils scharf (wie im Deutschen), z. B. zuppa (Suppe), teils weich (gespr. ds), z. B. zero (Null) gespr. dsero. Eine Regel hierfür ist nicht erkennbar.

Die Verbindungen — Le combinazioni

gl vor i wie lj, z. B. voglia (Lust) gespr. wolja.

gn wie nj, z. B. bagno (Bad) gespr. banjo.

sc vor hellen Vokalen (e und i) wie deutsches sch, z. B. scendere (absteigen, aussteigen) gespr. schändere.

qu wie ku (nicht wie im Deutschen kw), z. B. qualità gespr. ku-alita.

Die Doppelkonsonanten — I consonanti doppi

werden doppelt gesprochen, z. B. mamma, gespr. mam-ma (wie in: am meisten, mit Bindung). Im Deutschen hat mm den Zweck, das vorhergehende a zu verkürzen, im Italienischen keineswegs!

Verdoppelt wird auch der Anfangskonsonant, wenn ein vorhergehendes einsilbiges Wort auf Vokal endet, z. B. sì, signore (Ja, mein Herr), gespr. ssiss-sinjore. Ebenso: no, signore (Nein, mein Herr), gespr. noss-ssinjore. Ebenso: chi sa (wer weiß), gepr. kiss-ssa.

cc, gg, zz mit kräftigem Vorschlag, wie ttsch, ddsch, tztz.

Geographische Namen — Nomi geografici

Flüsse — Fiumi:

Arno — l'Arno
Donau — il Danubio
Etsch — l'Adige
Isonzo — l'Isonzo
Main — il Meno
Po — il Po
Rhein — il Reno
Tiber — il Tevere

Provinzen — Province:

Bayern — Bavaria
Kärnten — Carinzia
Lombardei — Lombardia (lombardo)
Niedersachsen — Bassa Sassonia
Savoyen — Savoia (savoiardo)
Steiermark — Stiria (stirano)
Tirol — Tirolo

Im Auftrage der Arbeitsgemeinschaft Deutsch-Italienischer Vereine, Sitz Hannover, herausgegeben vom Deutsch-Italienischen Club Bremen E. V. — Genehmigt vom Herrn Senator für Schulen und Erziehung in Bremen. — Redaktion und Verwaltung: (23) Bremen, Loignystraße 48. — Verantwortlich für den Inhalt: Willi Schmalfeldt, für die Verwaltung: Heinz Hoyer, beide in Bremen. — Druck: J. C. Meister, (23) Lilienthal, Bez. Bremen. CID 934

Übersetzungsbüro

„Hanseat“

(Inh. A. Iden)

BREMEN

Fedelhören 51 (Ecke Dobben)
Fernruf: 2 42 85
Schreibarbeiten
Vervielfältigungen
Zuverlässigste Ausführung zu ermäßigten Preisen.

Haus Niedersachsen HUCHTING

Inh. Hermann Seevers

Empfehle
meine gemütlichen Räume für

Club- und Vereinsfestlichkeiten

Autoverbindung stündlich ab
Hohentors-Heerstr./Pappelstr.

Wir liefern

schnell, sauber und preiswert
Maschinensatzarbeiten, Rotationsdrucke, Akzidenz-
arbeiten. Übernahme von Lohndruckaufträgen aller Art

Buchdruckerei J. C. Meister

Lilienthal, bei Bremen, Fernruf: Lilienthal 208

Pressestimmen

über Gina Parini (Sopran), Enrico Costa (Tenor), Prof. Renato Virgilio (am Flügel)

Hamburg (Conventgarten): Daß er Begleiter von Caruso und Gigli war, ist schon bekannt. Er ist ein Meister der Technik, formt und gestaltet, baut auf und reißt die Sänger mit.
Coburg (Hofbräuhaus-Saal): Gina Parini eine Meisterin des Belcanto, Enrico Costa bis zu überwältigender Großartigkeit sich steigernd. Das jedoch, was wir in seiner faszinierenden, ja unvorstellbaren Art noch nie erlebten, das war Maestro Renato Virgilio. (Neue Presse, 29. 7. 1947.)

Wien (Musikvereins-Saal): Eine so originelle Erscheinung wie den Maestro hat man hier schon lange nicht mehr gesehen. (Neues Wiener Tageblatt.)

Hof (Freiheitshalle): Der zweite Programmteil wurde durch Zugaben völlig gesprengt: Ein einmaliges Ereignis für das begeisterte Auditorium. (Frankenpost, 10. 9. 1947.)

Mailand (Sala del Conservatorio): Mit jedem Auftreten wurden die Zuhörer begeisterter, der Beifall rauschender und die Zugaben zahlreicher. (Corriere della sera.)

Wiesbaden (Kurhaus): Wahre Beifallsstürme durchtosten den großen Kurhaussaal. (Wiesbadener Tagblatt.)

Im November: **Das musikalische Ereignis** für Bremen

Was bringt die Zukunft?

Reelle Auskunft erteilt:
ING. SCHUCHARDT
Bismarckstr. 43, Ruf 4 15 20

An unsere Mitglieder:
Ihre

**Geschäftsempfehlungen,
Familien-Anzeigen,
Klein-Anzeigen**

haben im

„Corriere italiano“

einen guten Erfolg.
Bestellungen und Auskunft

Anzeigen-Müller

(23) Bremen, Ilsenburgerstr. 23
Telefon: 4 16 37